

Teilnahmegebühr (Überweisung bis 31.01.16):

80 Euro / Studenten 40 Euro
nach dem 31.1.: 100 / 50 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.
Tageskarten sind erhältlich.

Konto:

Berliner Gesellschaft für Geschichte
der Medizin (BGM),
VR-Bank ABG-Land Skatbank
DE39 8306 5408 0104 8931 07
BIC: GENODEF1SLR

Kontakt:

Dr. Michael Schröter
Tanusstr. 12
D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion-schroeter@luzifer-amor.de

Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13
A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Tagungsbüro:

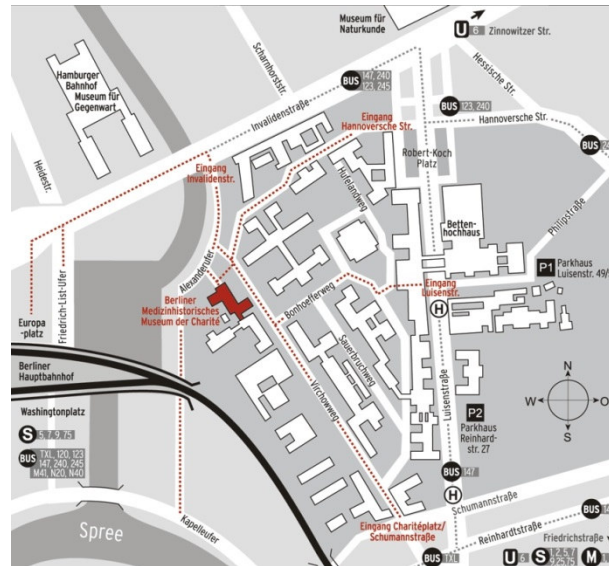
Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71
D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30-450 576 079
E-Mail: symposium-psycho@charite.de

Programm online:

www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Die Zertifizierung für das Symposium ist bei der
Ärzttekammer Berlin beantragt.

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof
(siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und
Gästehäuser ist beigelegt bzw. kann im Tagungs-
büro erfragt werden.

**Einladung und
Programm**

**29. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse**

26. – 28. Februar 2016

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums



Freitag, 26. Februar

- ab 16.00 Uhr Anmeldung am Tagungsort
- 17.00 Uhr Begrüßung
- 17.15 Uhr *Tjark Kunstreich* (Wien)
Zwischen Verfolgung und
Ausbildung: Lebenswege jüdischer
Kandidatinnen und Kandidaten der
Wiener Psychoanalytischen
Vereinigung vor und nach dem
„Anschluss“
- 18.15 Uhr *Thomas Aichhorn* (Wien)
„...dass ich irgendetwas wie ein
chronisches Heimweh habe“.
Bemerkungen zum Briefwechsel
zwischen Heinz Kohut und August
Aichhorn (1946–1949)
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der
„Ruine“

Samstag, 27. Februar

- 9.00 Uhr *Volker Hess* (Direktor des Instituts
für Geschichte der Medizin an der
Charité): Grußwort
- 9.15 Uhr *Michael Schröter* (Berlin)
Die Geburt der Psychoanalyse aus
der nervenärztlichen Praxis

- 10.15 Uhr *Ulrike Kistner* (Pretoria)
Philippe van Haute und
Herman Westerink (Nijmegen)
Lost and found in translation: Die
Begrifflichkeit der ersten Fassung
der *Drei Abhandlungen zur Sexual-
theorie* im zeitgenössischen
Kontext
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Claus-Dieter Rath* (Berlin)
Geschichte und Lesarten des
Begriffs „Sublimierung“ bei Freud
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr *Pawel Dybel* (Warschau)
Krakau und Warschau als Zentren
der psychoanalytischen Bewegung
in Polen in den Jahren 1909–1919
- 16.00 Uhr *Knuth Müller* (Berlin)
„The patient is extremely
pessimistic about his personal role
in the war“. Als Psychoanalysen zu
geheimdienstlichen Akten wurden:
Die Rolle von Franz Alexander und
dem Chicago Institute for
Psychoanalysis während des
Zweiten Weltkriegs

- 17.00 Uhr Kaffeepause
- 17.15 Uhr *Roman Krivanek* (Wien)
„Auch wäre es feige, den Feinden
der Analyse hier das Feld zu
räumen.“ Zur Korrespondenz von
Richard und Editha Sterba mit
Anna Freud 1946–1982

Sonntag, 28. Februar

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur
Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr PANEL
Neue Freud-Editionen, mit:

Christfried Tögel (Lausanne)
Hans-Jürgen Wirth (Gießen)
Urban Zerfaß (Berlin)
für die *Sigmund-Freud-
Gesamtausgabe (SFG)*

Christine Diercks (Wien)
für die *Digitale Edition* sämtlicher
Schriften von Sigmund Freud

Karsten Worm (Berlin)
für die Ausgabe auf CD-ROM
Freud im Kontext

Arkadi Blatow (Berlin)
für die *Collection of the
International Psychoanalytic
University, Berlin*

Moderation:
Albrecht Hirschmüller
(Tübingen)
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion